

Kleine Anfrage

Eisenpfosten am Strassenrand

Frage von Landtagsabgeordneter Erich Hasler

Antwort von Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer

Frage vom 30. September 2015

Landauf, landab gibt es an Strassenrändern, Parkfeldern etc. tief eingegrabene Eisenpfosten, die für die einen zwar ein schönes Dorfbild erzeugen mögen, die aber nachweislich auch sehr gefährlich und oftmals für grosse Sachschäden verantwortlich sind. Am 15. September wurde im «Liechtensteiner Volksblatt» gleich von zwei Unfällen berichtet, in denen diese «herzigen» Eisenpfosten involviert waren. Das Resultat dieser beiden Vorfälle: einmal ein Totalschaden an einem Fahrzeug und einmal ein grösserer Sachschaden. Eine kurze Recherche in den Landeszeitungen zeigt, dass es im vergangenen Jahr gleich eine ganze Reihe von Unfällen gab, in denen diese Eisenpfosten involviert waren. Dies dürfte jedoch nur die Spitze des Eisbergs sein, denn viele Ereignisse finden gar nicht den Weg in die Landespresse, wie zum Beispiel Kollisionen mit den Eisenpfosten beim Parken oder Wenden. Solche Schäden werden dadurch begünstigt, weil die Eisenpfosten schlecht markiert und nachts kaum sichtbar sind. Früher wurden mehreckige Betonsäulen als Leitpfosten entlang der Strassen verwendet. Diese wurden später dann, wohl aus Sicherheitsgründen, durch die bekannten Plastikleitpfosten ersetzt.

- * Wie viele Unfälle wurden in diesem und letzten Jahr mit Eisenpfosten registriert?
- * Wie viele Eisenpfosten mussten dieses und letztes Jahr wegen eines Unfalls ersetzt und/oder aufgerichtet werden?
- * Wie viel kostet ein Eisenpfosten und mit welchem Arbeitsaufwand in Franken muss für das Einsetzen gerechnet werden.
- * Müssten die Eisenpfosten aus Sicherheitsgründen nicht zumindest eine Sollbruchstelle aufweisen, damit diese bei einem Aufprall nachgeben können?
- * Wie beurteilt die Regierung, respektive die zuständige Ministerin, die genannten Eisenpfosten in sicherheitstechnischer Hinsicht und warum werden nicht vermehrt Kunststoffleitpfosten eingesetzt, die diesbezüglich grosse Vorteile bieten?

Antwort vom 02. Oktober 2015

Zu Frage 1: Die Anzahl der Unfälle, bei welchen Eisenpfosten beschädigt werden, variiert stark. Im Jahr 2014 wurden 14 Unfälle gemeldet, im Jahr 2015 waren es fünf.

Zu Frage 2: 2014 wurden 29 Pfosten ersetzt, 2015 acht Stück.

Zu Frage 3: Ein Eisenpfosten kostet neu rund 650 Franken. Der Aufwand für das Einsetzen der Pfosten variiert je nach Beschädigung der Fundamente. Allenfalls kommen noch zusätzliche Kosten für die Erstellung von Fundamenten, Belags- oder Pflasterungsarbeiten und die internen Kosten des Amtes für Bau und Infrastruktur dazu. Die Kosten werden dem jeweiligen Unfallverursacher in Rechnung gestellt.

Zu Frage 4: Die Pfosten sind standardmässig nicht mit einer Sollbruchstelle ausgestattet.

Zu Frage 5: Grundsätzlich sind die Eisenpfosten zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer auf Fuss- und Radwegen angebracht. Solche Schutzpfosten werden primär auch nur an exponierten Stellen zum Schutz von Menschen im Langsamverkehr angeordnet. Konkret sind dies beispielsweise Warteräume bei Fussgängerstreifen, im Bereich von Mittelinseln, bei Kreiseln und Kreuzungen wie auch im Bereich von Schulen und Kindergärten.

Überfahrbare Kunststoffpfosten oder Pfosten mit Sollbruchstellen bieten auf verkehrsorientierten Strassen keinen genügenden Schutz für Fussgänger vor Motorfahrzeugen und werden daher vornehmlich in privaten Bereichen oder auf Parkplätzen eingesetzt werden.